



**Steuern senken.  
Familien entlasten.**

**öaab**



ÖAAB-Bundesobfrau BM Johanna Mikl-Leitner und Generalsekretär August Woginger bei der Übergabe des ÖAAB-Modells an Finanzminister Hans Jörg Schelling.

## **einfach. fair. mehr.** ÖAAB-Vorschläge zur Steuerentlastung.

- Steuerliche Entlastung durch neuen „Gleitarrif“
- Entschärfung der „kalten“ Progression
- Höhere Steuerfreibeträge für Familien
- Höhere Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten
- Begünstigung für Mitarbeiterbeteiligung

# EINFACH – FAIR – MEHR

## ÖAAB-Vorschläge für die Lohnsteuerreform soll eine alte Forderung verwirklicht werden

EINFACH – FAIR – MEHR. Unter diesem Motto haben die stellvertretende ÖAAB-Bundesobfrau Gabriele Tamandl und ÖAAB-Generalsekretär August Wöginger die ÖAAB-Vorschläge für eine Entlastung der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler sowie der Familien präsentiert und Finanzminister Hans Jörg Schelling als Beitrag für die Steuerreformkommission übergeben. Ziel sei es vor allem, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie die Familien steuerlich deutlich zu entlasten. „Vor allem der Mittelstand muss entlastet werden“, betont ÖVP-Budgetsprecherin Tamandl. „Die derzeitige Lohnsteuer ist nicht nur zu hoch, sondern durch die Stufen auch höchst ungerecht. Lohnerhöhungen kommen größtenteils nicht beim Arbeitnehmer an, sondern werden durch die kalte Progression aufgefressen.“

### Gleitarrif entschärft die kalte Progression

Kernelemente sind die Abschaffung der Steuerstufen und die Einführung eines „Gleitarrifs“, was eine Entschärfung der kalten Progression bringen soll. Das Paket ist 5,5 Milliarden Euro schwer, finanziert werden soll es über Reformen, zusätzliche Steuern lehnt der ÖAAB ab.

Ein wichtiges Element sei die Vereinfachung der Steuerberechnung, sagte Wöginger. Zur Berechnung des Tarifs gebe es eine Formel, ab 12.000 Euro statt bisher 11.000 Euro greift die Steuerpflicht. Im Gegensatz zum bestehenden Modell gibt es aber keine Steuerstufen, sondern eine linear ansteigende Steuer; der Höchststeuersatz soll künftig bei 43,5 Prozent liegen.

Darüber hinaus hat das ÖAAB-Modell noch einen Vorteil: Es profitieren alle - die Arbeitnehmer, die Selbstständigen und die Pensionisten. Ein Beispiel: Eine Ange-



ÖAAB-Bundesobfrau-Stellvertreterin Gabriele Tamandl (rechts) und ÖAAB-Generalsekretär August Wöginger (2. von rechts) haben die ÖAAB-Vorschläge für eine Entlastung der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler sowie der Familien präsentiert und gemeinsam mit ÖAAB-Obfrau Johanna Mikl-Leitner (links) Finanzminister Hans Jörg Schelling als Beitrag für die Steuerreformkommission übergeben.

stellte, die monatlich 3100 Euro brutto verdient, spart mit dem Gleitarrif 1978,85 Euro Steuern pro Jahr, das entspricht einem Netto-Monatseinkommen. „Von mehr Brutto bleibt endlich auch mehr Netto!“, betont Tamandl.

Zusätzlich zur Entlastung durch den Gleitarrif sollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukünftig steuerlich begünstigt am Unternehmensgewinn beteiligt werden. Derzeit fallen für Erfolgprämien, die an Mitarbeiter ausgezahlt werden, sowohl Sozialversicherungsbeiträge als auch Lohnsteuer an. Im Gegensatz dazu soll die Mitarbeiterbeteiligung sozialversicherungsfrei sein und pauschal mit 25 Prozent endbesteuert werden.

Durch die Einführung von höheren

Steuerfreibeträgen sollen auch Familien mit Kindern noch besser unterstützt werden. „Vor allem für junge Familien mit Kindern ist die finanzielle Unterstützung von großer Bedeutung. Der Vorschlag des ÖAAB ist es, den Kinderfreibetrag von 220 auf 7000 Euro pro Kind und Jahr anzuheben, dabei entspricht die maximale Steuerersparnis der Höhe des durchschnittlichen Jahresregelbedarfs, im Jahr 2014/2015 sind das 4274 Euro“, erklärt ÖAAB-Generalsekretär August Wöginger.

### Entlastung muss so rasch wie möglich erfolgen!

„Auch bei der Absetzbarkeit der Kinderbetreuungskosten muss sich etwas tun,



# MEHR

## irklichen: Mehr Netto vom Brutto!

denn die Kosten hören bei Zehnjährigen nicht auf. Die Absetzbarkeit sollte zumindest bis zum Ende der Schulpflicht erweitert werden und auch Kosten für Musikschulen, Ferienlager etc. enthalten.“

Wichtig ist für den ÖAAB-Generalsekretär, dass die Entlastung der Arbeitnehmer und Familien so rasch wie möglich erfolgt. „Aber machen wir uns nichts vor, dafür brauchen wir einen finanziellen Spielraum.

Unser Ziel ist es, den Spielraum für eine Steuerreform ausgabenseitig zu schaffen, ohne Gegenfinanzierung durch neue Steuern. Ausgabenseitige Gegenfinanzierungsmöglichkeiten wären, die Doppelgleisigkeiten bei den Fördersystemen zu beseitigen und die Kompetenzen zwischen Bund und Ländern zu bereinigen.“ Für den ÖAAB steht jedenfalls fest: Der Mittelstand darf nicht noch mehr belastet werden!

## Auch Mitterlehner für Steuerreform



Sieht die Belastung der Wenigverdiener: ÖVP-Obmann Reinhold Mitterlehner

Der neue ÖVP-Obmann Vizekanzler Reinhold Mitterlehner ist für eine Steuerreform. „Wir brauchen eine Lohnsteuerreform, vor allem, was den Eingangssteuersatz betrifft.“ Im März wolle man mit der konkreten Ausformulierung fertig sein. Ein klares Nein kommt dagegen zur Einführung von Substanzsteuern wie Schenkungs- oder Vermögenssteuer. Auch bei den Sozialversicherungsbeiträgen sieht der Parteichef die hohe Belastung der Wenigverdiener, auch in diesem Bereich sei man gerade am Rechnen. „Vertrauen Sie uns!“

## EDITORIAL FRANZ HIESL



## Vertrauen in den neuen Parteichef

Wo man ihn kennt, wählt man ihn, zum Beispiel mit 100 Prozent zum ÖVP-Obmann in seinem Heimatbezirk Rohrbach. Das ist doch ein Qualitätsmerkmal für einen Politiker!

Ich habe jedenfalls großes Vertrauen in unseren neuen Parteichef Reinhold Mitterlehner, dass er für die ÖVP die Wende zum Besseren herbeiführen wird. Er wird seine Sache gut machen, wie alles, was er angepackt hat. Er leistet als Minister hervorragende Arbeit, sein Ansehen in der Bevölkerung ist groß, das wird ihm in seiner neuen Aufgabe zugute kommen. Er weiß, wie die Politik funktioniert.

Dass Mitterlehner aus dem Wirtschaftsbund kommt, muss kein Nachteil für die Arbeitnehmer sein. Er ist der Sohn eines Gendarmen, er hat als ÖVP-Bezirksobmann nie die kleinen Leute und ihre Sorgen aus den Augen verloren - aufgrund seiner Herkunft und seiner regionalen Verwurzelung gehe ich davon aus, dass er als Bundesparteiohmann die Anliegen der Arbeitnehmer entsprechend unterstützen wird. Und mit seinem Wirtschaftsbund-Hintergrund - als Generalsekretär, als Bediensteter der öö. Wirtschaftskammer und Vertrauter des damaligen Präsidenten Rudolf Trauner - und als Wirtschaftsminister kennt er natürlich die Notwendigkeiten der Unternehmen genau. Diese Verbindungen in beide Lager machen mich optimistisch, dass er einen guten Weg finden wird.

Als Oberösterreicher kann man ohnehin nur froh über diesen ÖVP-Obmann sein. Reinhold Mitterlehner kommt aus der oberösterreichischen Politik und er ist in Wien in allen Funktionen immer zu seiner oberösterreichischen Heimat gestanden - ob beim Westring oder bei der Med-Fakultät. Er ist einer von uns. Und wenn er viel von den oberösterreichischen Tugenden in seine neue Funktion mitnimmt, dann kann das nur gut für die ÖVP und das Land sein.

Erfolg wird Mitterlehner aber nur dann haben, wenn die Partei hinter ihm steht. Wenn jeden Tag ein anderer einen Kommentar abgibt, wenn es weiter Streit und Uneinigkeit gibt, dann wird der Bundes-ÖVP nicht mehr zu helfen sein.

*Franz Hiesl*

# Hiesl an den Bund: Runter mit den Steuern, mutig reformieren!

Die Senkung des Einkommenssteuersatzes müsse der erste Schritt der Steuerreform sein, sagt Oberösterreichs ÖAAB-Obmann, LH-Stv. Franz Hiesl. Zur Finanzierung der Steuerreform fordert er eine kritische Hinterfragung der Ausgaben auch auf Bundesebene und mutige Reformen, wie das in Oberösterreich mit der Spitals- und der Verwaltungsreform vorexerziert worden sei.

**CONTACT: Der ÖAAB hat seine Steuervorschläge präsentiert. Wie realistisch ist die Umsetzung in Zeiten der akuten Geldnot des Staates?**

HIESL: Natürlich wird nicht alles auf einmal gehen. Ich war in die Vorarbeiten eingebunden und bin froh, dass der ÖAAB ein eigenes Steuerkonzept präsentiert hat. Ich bin aber realistisch genug, um zu sehen, dass das nur in einer Stufenlösung zu verwirklichen sein wird. Die erste Stufe der Lohnsteuerreform muss aber auf jeden Fall im kommenden Jahr umgesetzt werden.

**Was ist der erste Schritt, der gesetzt werden muss?**

Das Wichtigste ist die Senkung des Einkommenssteuersatzes, das bestreitet ohnehin kaum noch jemand. Und dann wird man nach und nach die weiteren Schritte setzen. Derzeit sind die Arbeitnehmer und die Familien die Melkkühe der Nation, das muss sich ändern!

**Wo soll das Geld für die Lohnsteuerreform herkommen? Wäre die Reichensteuer ein Rezept?**

Wir, der ÖAAB und die ÖVP, sind nicht die Beschützer der Milliardäre. Andererseits hat die SPÖ noch kein Konzept für die von ihr propagierte Reichensteuer geliefert. Tatsache ist: Wenn die kolportierten Freibeträge kommen, kommt bei der Steuer nichts zusammen, weil die wirklich Reichen ihr Gerstl einpacken und ins Ausland abwandern. Und für neue Steuern



Fordert vom Bund mutige Reformen: ÖAAB-Obmann LH-Stv. Franz Hiesl

für den Mittelstand sind wir nicht zu haben. Mittlerweile gibt es ja auch in der SPÖ schon große Zweifel, ob das, was als

## Weg mit dem „Mittelstands-Buckel“!

ÖAAB-Chefin Johanna Mikl-Leitner (Bild) verwies laut APA auf Professor Gottfried Haber von der Donau Universität Krems, auf dessen Berechnungen das Modell beruht. Demnach



Schlagwort so schön klingt, in der Praxis funktioniert.

**Weniger Lohnsteuer heißt weniger Einnahmen für den Staat. Die Schulden sind ohnehin schon hoch genug, wie soll die Steuerreform wirklich finanziert werden?**

Man muss halt auch im Bund ernsthaft daran gehen, die Ausgaben kritisch unter die Lupe zu nehmen und zu schauen, ob in der Verwaltung, bei den Förderungen und in anderen Bereichen noch alles notwendig und zeitgemäß ist. Ich bin überzeugt, nur als Beispiel, dass bei der Verwaltung im Schulbereich, bei Zuweisung von Kompetenzen an die Länder einiges einzusparen wäre. In Oberösterreich haben wir die Ausgaben kritisch hinterfragt und durch die Verwaltungs-, die Spitals- und andere Reformen Geld für neue Erfordernisse frei gemacht. Das muss man halt auch beim Bund endlich in Angriff nehmen. Denn eines ist klar: Die Menschen haben es satt, dass bei Geld-Fehlbeständen als erstes darüber nachgedacht wird, was man ihnen noch alles wegnehmen könnte. Das muss aufhören!

steigt mit jedem Cent ab 12.000 Euro der Steuersatz kontinuierlich an. Ziel dieses Modells sei, den „Mittelstands-Buckel“, also die steuerliche Belastung des Mittelstandes (vor allem Einkommen zwischen etwa 1.800 bis 4.500 brutto), zu entschärfen. Außerdem soll der "kalten Progression" entgegengewirkt werden, indem es eben keine Stufen mehr gibt. Lob für das ÖAAB-Modell kommt von JVP-Obmann Sebastian Kurz. Es zu befürworten, dass auch im Bereich der Familienförderung angesetzt wird. Die 7000 Euro Kinderfreibetrag wären aus Sicht der Jungen ÖVP vor allem für junge Familien eine wichtige Unterstützung.

# Menschen in Beschäftigung halten!

„Es geht darum, Menschen in Beschäftigung zu bringen und darum, dass die Menschen länger im Erwerbsleben bleiben können“, betont ÖAAB-Generalsekretär NR-Abg. August Wöginger. Ziel ist es, das faktische Pensionsantrittsalter von derzeit durchschnittlich 58,4 Jahren in die Höhe zu bringen, und zwar auf 60,1 Jahre bis 2018. „Mit verpflichtenden Maßnahmen wie dem Pensionsmonitoring, mit dem die Entwicklung des faktischen Pensionsantrittsalters überprüft wird, sind wir auf dem richtigen Weg.“

## Teilpension

Wichtig ist dem ÖAAB-Generalsekretär und ÖVP-Sozialsprecher auch die Einfüh-

rung der Teilpension. Ab der Erreichung des Antrittsalters für die Korridor pension (bzw. Langzeitversichertenpension oder vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer) besteht die Möglichkeit, eine Teilpension zu beziehen, wenn die Arbeitszeit bzw. das Einkommen um zumindest 30 Prozent reduziert wird. Das Paket wird im Herbst dem Parlament zugeleitet und soll ab 2015 in Kraft treten.

## Späterer Pensionsantritt

Die Nicht-Inanspruchnahme einer (Regel-) Alterspension soll belohnt werden. Künftig wird der derzeitige Bonus von 4,2 Prozent auf 5,1 Prozent erhöht und vom Erwerbseinkommen wird kein Beitrag zur

Pensionsversicherung mehr eingehoben. Der Gesamterhöhungseffekt beträgt damit rund zehn Prozent pro Jahr des Aufschubs.

## Bonus-Malus-System

Durch die Einführung eines Bonus-Malus-Systems soll eine Ausweitung der Beschäftigung älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ermöglicht werden. Dabei wird für Betriebe ab 25 Mitarbeitern eine Beschäftigungsquote für ältere Arbeitnehmer festgelegt und die geltende Auflösungsabgabe wird für alle Betriebe unabhängig von der Größe bis 2016 zweckgebunden als Bonus zur Förderung der Beschäftigung „55 plus“ eingesetzt.

# Ein Fest als Dankeschön für die Funktionäre



Hoffest (von links): OÖAAB-AK-Fraktionsvorsitzender Max Oberleitner, LAbg. Notburga Astleitner, OÖAAB-Landessekretär Wolfgang Brandstätter, LAbg. Barbara Tausch, NR Michael Hammer, LH-Stv. Franz Hiesl, LPA-Mitglied Theresia Poleschovsky, Obmann der Personalvertretung Peter Csar, WKÖ-Präsident Rudolf Trauner und AK-Vizepräsident Helmut Feilmair

Die Steuerreform sorgte auch beim traditionellen ÖAAB-Hoffest, zu dem der ÖAAB Linz-Stadt und die ÖAAB-Landesgruppe eingeladen hatten, für angeregte Diskussionen. Aber: Wer arbeitet soll auch feiern, dementsprechend fröhlich wurde gefeiert. Die immer gerne und gut besuchte Veranstaltung gilt vor allem den

ÖAAB-Funktionären, Mitgliedern und Freunden, als Dank für das Engagement für die Arbeitnehmer in den oberösterreichischen Betrieben. Das Fest wird von den Besuchern aber auch dafür genutzt, abseits vom politischen Alltag im gemütlichen Rahmen über persönliche Anliegen und politischen Themen zu diskutieren.



## Vier neue Kammerräte

Am 27. Mai startete die 15. Funktionsperiode der öö. Arbeiterkammer. ÖAAB/FCG sind künftig mit einem Vizepräsidenten, drei Vorstandsmitgliedern und 19 Kammerräten vertreten. Ein Viertel des Teams ist neu, darunter Franz Haider aus Aichkirchen, Hermann Linkeseder aus Rohrbach, Astrid Mayr aus Hörsching und Jürgen Schulz aus Brunnenthal. Die weiteren Kammerräte (ohne Vorstand) sind: Mag. Birgit Berndl, Franz Brunnmair, Willi Ebner, Isidor Hofbauer, Marianne Kraxberger, Stefan Mayr, Wolfgang Pischinger, Klaus Schatzl, Ivica Stojak, Alois Silmbroth und Klaus Traunmüller. ÖAAB-Landessekretär-Stv. Max Oberleitner wurde einstimmig zum Fraktionsvorsitzenden gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Georg Bachmair an. Helmut Feilmair wurde wieder als AK-Vizepräsident und mit Franz Bernreitner und Max Oberleitner als Kammervorstand angelobt. Silmbroth ist Kontrollausschuss-Vorsitzender.

# Weniger Steuern,

## Konstituierende Sitzung der AK-Vollversammlung in OÖ - ÖA

Die Forderung nach einer möglichst raschen Steuerentlastung war ein Schwerpunkt der ersten Sitzung der AK-Vollversammlung nach der Kammerwahl in Oberösterreich. Die ÖAAB/FCG-Fraktion forderte eine automatische Lohnsteuerbremse im Verfassungsrang, denn: "Je länger die letzte Lohnsteuerreform zurückliegt, desto größer wird von Jahr zu Jahr die kalte Progression. Sobald das jährliche Lohnsteueraufkommen des Bundes eine bestimmte Grenze überschreitet, sollte künftig eine automatische Tarifsenkung in Kraft treten", forderte AK-Vizepräsident Helmut Feilmair. ÖAAB/FCG schlossen sich auch der FSG-Resolution nach einer Steuerentlastung mit Gegenfinanzierung durch eine Reichensteuer an, jedoch mit folgendem Zusatz: "Wir wollen die Vorschläge der SPÖ ohne ideologische Scheuklappen ernsthaft prüfen, ver-

langen aber, dass endlich die Detailpläne offengelegt werden. Unser Motto: Mehr Sachlichkeit statt Populismus!"

### Pendlergipfel für den Großraum Linz

ÖAAB/FCG forderten auch die Einberufung eines Pendlergipfels für den Großraum Linz, um konkrete Umsetzungsplanungen für Park&Ride-Anlagen festzulegen. Konkret: Die Stadt Linz soll ihr Parkkonzept (Vergebührung des Urfahrer Jahrmartgeländes und Ausweitung der Kurzparkzone) verwerfen, solange es keine Alternativen für die Pendler gibt. Diese Resolution wurde von der FSG ebenso abgelehnt wie die Rücknahme der Erhöhung der motorbezogenen Versicherungssteuer bei Erreichen des Nulldefizits. Außer Streit hingegen stand die Forderung nach einer Reform der Pendlerpauschale mit einer kilometergenauen Berechnung der Ansprüche der Pendler.

### Beweis für den Willen zur Zusammenarbeit

Die ÖAAB/FCG-Fraktion hat bereits in der ersten Vollversammlung der 15. Funktionsperiode der öö. Arbeiterkammer den Beweis für ihren Willen zur Zusammenarbeit geliefert und sich vielen gemeinsamen Resolutionen angeschlossen. Ein Punkt ist der Kampf gegen Unterentlohnung und gegen die Verfallsfristen von Lohnansprüchen. Dazu gehören auch die Eindämmung von prekären Dienstverhältnissen, das Verbot von „All-in“ Verträgen bei Einkommen unter 4500 Euro brutto, die Einschränkung von Versetzungs- und Konkurrenzklauseln sowie Ausbildungskosten-Rückersätze und eine Beschränkung der Leiharbeit auf maximal zehn Prozent der Stammbeslegschaft. Gleichzeitig sollen Arbeitnehmer nach 25 Berufsjahren (inklusive Ausbildungszeiten) den Anspruch auf eine sechste Urlaubswoche



Mit der Angelobung der neuen Mitglieder der AK-Vollversammlung in Oberösterreich verabschiedete sich eine Reihe verdienter Funktionärinnen und Funktionäre aus der ÖAAB-Arbeiterkammer-Fraktion. „Wir sind unseren engagierten Mitstreitern zu großem Dank verpflichtet. Sie haben sich zum Teil über Jahrzehnte mit voller Kraft für die Anliegen der Arbeitnehmer eingesetzt“, sind sich ÖAAB-Landesobmann LH-Stv. Franz Hiesl und AK-Vizepräsident Helmut Feilmair einig. Gemeinsam mit ÖAAB-Landessekretär Wolfgang Brandstätter und dem neuen Fraktionsvorsitzenden in der AK, Mag. Max Oberleitner, bedankte man sich mit einer Feier bei den Ausgeschiedenen. Neben den langjährigen Kammervorständen Georg Bachmair (14 Jahre Fraktionsvorsitzender, 20 Jahre AK-Rat, 10 Jahre AK-Vorstand), Ewald Wimmer (20 Jahre AK-Rat, 16 Jahre AK-Vorstand) und Ing. Josef Scheuchenegger (14 Jahre AK-Rat und AK-Vorstand), wurden die ausgeschiedenen Arbeiterkammerräte Ing. Alois Haas (14 Jahre), Bgm. Johann Auer (11 Jahre), Willi Engl (14 Jahre), Harald Schwarzbauer (10 Jahre), Gerald Stutz (10 Jahre), Ing. Thomas Linser (10 Jahre), Ing. Franz Krammer (9 Jahre), Sabine Rathmayr (4 Jahre), Ing. Gottfried Laherstorfer (3 Jahre) und Franz Ahammer (2 Jahre) mit Ehrenurkunden ausgezeichnet. Im Bild von links: Oberleitner, Scheuchenegger, Krammer, Bachmair, GR Cornelia Polli, Haas, Hiesl, Brandstätter, Ahammer (vorne), Wimmer (dahinter), Schwarzbauer und Feilmair.

# , mehr für die Pendler!

## ÖAB setzt auf Zusammenarbeit

erhalten, egal, wie oft sie davor ihren Arbeitgeber gewechselt haben.

Die ÖAAB/FCG-Fraktion trug in der AK-Vollversammlung auch die Forderungen nach Aufstockung des Pflegepersonals und einer verschärften Kontrolle gegen Lohn- und Sozialdumping mit.

### Kein Herz für die Nebenerwerbsbauern

Andere waren weniger kooperativ. So wurde von der FSG die Forderung nach mehr Gerechtigkeit beim Arbeitslosengeld-Anspruch für Nebenerwerbsbauern abgelehnt. ÖAAB/FCG fordern, dass Nebenerwerbslandwirte generell Anspruch auf Arbeitslosengeld erhalten. Derzeit bekommen sie aufgrund eines Entscheids des Verwaltungsgerichtshofes nur dann Geld vom AMS, wenn der Einheitswert unter 1.500 Euro liegt. Ist der Einheitswert höher, haben Nebenerwerbslandwirte keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld - eine große Ungerechtigkeit, wenn Nebenerwerbslandwirte auch tatsächlich Beiträge für die Arbeitslosenversicherung abliefern.

Kein Streitfall war dagegen die ÖAAB/FCG-Resolution für Erleichterungen bei der Elternkarenz und Elternteilzeit sowie für die Beseitigung der Barrieren bei der Väterkarenz.



Die ÖAAB/FCG-Fraktion in der öö. Arbeiterkammer mit Landeshauptmann Josef Pühringer

## Ohne ideologische Scheuklappen für das Wohl der Arbeitnehmer

„ÖAAB/FCG setzen in der neuen Funktionsperiode auf gute Zusammenarbeit. Die Arbeitnehmerschaft darf sich in wichtigen Anliegen nicht auseinander dividieren lassen. Wir werden uns ohne ideologischen Scheuklappen für das Wohl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einsetzen und erwarten diese Offenheit auch von unseren politischen Mitbewerbern“, erklärten AK-Vizepräsident Helmut Feilmair und der neue Fraktionsvorsitzen-

de Max Oberleitner nach einer Klausur der ÖAAB/FCG-Kammerräte. Dabei ging es vor allem um die Zusammenarbeit in der Arbeiterkammer und um die Besetzung der Ausschüsse. Das gemeinsam erklärte Ziel: Alle Kammerräte wollen in Zukunft in ihren Bezirken neue Ansprechpartner in Betrieben finden und „Firmen-Patenschaften“ übernehmen. Gleichzeitig ist es allen ein großes Bedürfnis, mit regelmäßigen Schulungen laufend über die gesetzlichen

Neuerungen informiert zu werden. „Mit diesen Informationen wollen wir bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern am Arbeitsplatz punkten“, stellten Feilmair und Oberleitner fest.

Erster Serviceschwerpunkt war ein Seminar über die richtige Handhabung des Pendlerrechners. Oberleitner gab dabei Tipps, welche Gestaltungsspielräume bei der Dateneingabe in den Pendlerrechner erlaubt sind.



# Das neue AK-Team im word-rap

In der ersten Vollversammlung der Arbeiterkammer Oberösterreich am 27. Mai 2014 wurden die neuen Arbeiterkammerräte angelobt. Mit dabei auch 19 Vertreterinnen und Vertreter der ÖAAB-FCG-Fraktion, die wir in den nächsten Ausgaben vorstellen möchten. Lernen wir die engagierten Vertreterinnen und Vertreter im Parlament der Arbeitnehmer besser kennen. Vier von ihnen - AK-Vizepräsident Helmut Feilmair, Fraktionssprecher Mag. Max Oberleitner, AK-Vorstand Bgm. Franz Bernroitner und AK-Rat Alois Silmbroth (Vorsitzender des Kontrollausschusses) - geben in der Folge im word-rap kurz und bündig Auskunft über sich persönlich, was sie antreibt und über ihre Ziele.



Name?	<b>Helmut Feilmair</b>	<b>Mag. Max Oberleitner</b>	<b>Franz Bernroitner</b>	<b>Alois Silmbroth</b>
<b>Funktion in der AK OÖ.?</b>	Vizepräsident, Vorstandsmitglied	Fraktionsobmann, Vorstandsmitglied	Vorstandsmitglied	Kammerrat, Vorsitzender Kontrollausschuss
<b>Geburtstag?</b>	6. April 1957	7. Juni 1968	27. Dezember 1962	26. Jänner 1957
<b>Daheim in ...?</b>	Bad Leonfelden	Schwertberg	Roßbach	Regau
<b>Familienstand?</b>	2 Kinder	verheiratet, 2 Kinder	verheiratet, 3 Söhne	verheiratet
<b>Ausbildung?</b>	Handelsschule	Uni Salzburg (Geografie, Wirtschaftskunde, Geschichte, Soziallehre)	Grundschule, Sozialakademie	KFZ-Mechaniker, Mediatorenausbildung
<b>Beruf?</b>	Betriebsratsvorsitzender der Raiffeisen-Landesbank OÖ.	Landessekretär-Stellvertreter beim ÖAAB OÖ.	Polsterer, Betriebsratsvorsitzender, Bürgermeister	Koordinator in der Lenzing AG
<b>Mein Motto?</b>	ehrlich - sozial -menschlich	Bleib du selbst und lass dich nicht verbiegen!	Ich bin nicht auf der Welt, damit mich jeder mag, denn einem jeden Recht getan, ist eine Kunst die keiner kann.	Was mich nicht umbringt, macht mich nur stärker.
<b>3 Dinge, die ich auf einsame Insel mitnehmen würde?</b>	Familie, Essen und Notstromaggregat für Handy und Fernseher	mein Keyboard, Werkzeugkoffer, meine Frau	meine kleine Farm, meine Familie, Feuerzeug	meine Frau, Weinstock, Saaterdäpfel
<b>Zuletzt geweint habe ich ...?</b>	beim Zwiebel schneiden	beim Begräbnis eines lieben Menschen	bei der Beerdigung eines vorbildhaften Menschen aus unserem Dorf	bei solchen Weltnachrichten sollte man das täglich
<b>Zuletzt gelacht habe ich ...?</b>	in geselliger Runde	beim Lesen dieser Zeilen	am Sonntag auf dem Fußballplatz	täglich
<b>Was macht den ÖAAB aus?</b>	Das kluge Zusammenführen von sozialer Verantwortung und wirtschaftlichem Hausverstand.	Die unzähligen fleißigen Funktionäre in den Gemeinden und Betrieben, die sich ehrenamtlich in den Dienst der Gesellschaft stellen.	Es sind die klugen Köpfe aus allen Berufsgruppen, das macht es schwierig aber interessant!	Der ÖAAB ist für alle Arbeitnehmer da.
<b>Warum bin ich beim ÖAAB?</b>	Weil für mich die Vertretung der Arbeitnehmerinteressen eine Herzensangelegenheit ist.	Weil ich die Zukunft unseres Landes mitgestalten und vielen Menschen helfen kann.	Weil hier billige Polemik nicht auf der Tagesordnung steht und Verhandlungen nicht in erster Linie auf der Straße stattfinden.	Weil beim ÖAAB auch Freigeister erlaubt sind.
<b>Meine Ziele in der ÖAAB-FCG-Fraktionsarbeit?</b>	Dass wir bei den nächsten AK-Wahlen wieder ein kräftiges Plus vor dem Ergebnis haben.	Unsere Funktionäre und Betriebsräte bestmöglich bei Ihrer Basisarbeit zu unterstützen und mit ehrlicher Sachpolitik das Vertrauen der Bürger in die Politik zurückzugewinnen.	Den einfachen Arbeitern und Angestellten in der rauen Privatwirtschaft zu ihrem Recht und Ansehen zu verhelfen.	Weiterhin gute Arbeit einbringen. Dür die Arbeitnehmer kämpfen und diese Arbeit unseren Wählern vermitteln.



# „Wir erwarten das Unerwartete“

## OÖVP-Klubobmann Thomas Stelzer will neue Wege für Oberösterreich gehen

Neues wagen und eingetretene Pfade verlassen. Im Rahmen des Projektes „Freiraum – Oberösterreich. Weiter denken“ kann jede und jeder ihre und seine Ideen für die Zukunft Oberösterreichs einbringen. Im Interview mit CONTACT erklärt der Projektleiter, OÖVP-Klubobmann und ÖAAB-Landesvorstandsmitglied Thomas Stelzer, warum gerade jetzt ein neuer Kurs eingeschlagen werden



Foto:  
OÖVP-Klub/Röbl

muss und wie er über die Zukunft Oberösterreichs denkt.

### Mit dem Projekt Freiraum startete die OÖVP den größten Zukunfts- und Bürgerbeteiligungsprozess des Landes, warum?

Die Leute wollen nicht dauernd erklärt bekommen, was nicht geht und welche Idee nicht umsetzbar ist. Sie wollen, dass rasch entschieden, reformiert und gehandelt wird. Viele wollen darüber hinaus sich mit ihren eigenen, vielleicht auch unkonventionellen Ideen einbringen. Wir bieten uns als Sammelpool für diese Ideen an.

### Welche Ideen erwarten Sie?

Wir erwarten das Unerwartete. Wir ruhen uns nicht auf Erfolgen der Vergangenheit aus. Denn wir stehen jetzt an einer Weggabelung, ob wir Oberösterreich in Zukunft Richtung absolute Spitze entwickeln

Das beste Zukunftsprogramm ist gerade gut genug für Oberösterreich – das ist der Anspruch von Projektleiter Thomas Stelzer.

oder nicht. Wir möchten niemanden einschränken oder abschrecken, denn den Luxus eine Idee für die Zukunft Oberösterreichs von vornherein zu verlieren, können wir uns nicht leisten.

### Stichwort Arbeitswelt, wie wird diese in 10, 20 Jahren aussehen?

Arbeit, Arbeitsplätze und Ausbildung – dieser Themenbereich gehört zu den meistgenannten im Projekt Freiraum. OÖ als starke Region in Europa steht permanent im fordernden Wettbewerb. Die Herausforderung wird sein, Arbeitsplätze nachhaltig zu sichern und gleichzeitig eine hohe Lebensqualität zu garantieren. Am Arbeitsmarkt haben wir die paradoxe Entwicklung, dass wir in Zeiten steigender Arbeitslosigkeit dennoch Rekordbeschäftigung haben. Daher werden wir noch weiter in den Arbeitsmarkt und in die Aus- und Weiterbildung investieren müssen. Wichtige Fragen sind aber auch, wie organisieren wir langfristig unseren Sozialstaat, wenn ich an die Pflege, das Gesundheits- oder Pensionssystem denke.

Ihre Ideen sind gefragt!  
[www.projekt-freiraum.at](http://www.projekt-freiraum.at)



## Betriebsräte-Konferenzen zum Zukunftsprozess

Gemeinsam mit der Fraktion Christlicher Gewerkschafter lädt der ÖAAB Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertreter ein, sich im Rahmen des OÖVP-Zukunftsprozess „Freiraum“ einzubringen. „Gerade beim größten Zukunftsprozess, den Oberösterreich je erlebt hat, darf die Sichtweise der Arbeitnehmer nicht fehlen“, betont ÖAAB-Landessekretär Wolfgang Brandstätter, „deshalb laden wir in jedem Wahlkreis zu einer Zukunftskonferenz mit den ÖAAB-FCG-Betriebsräten und Spitzenfunktionären ein und bitten sie, ihre Ideen und Anliegen aktiv einzubringen.“

Auch interessierte ÖAAB-Mitglieder sind bei den Terminen herzlich willkommen:

- \* Montag, 10. November, 20 Uhr: Wahlkreis Hausruckviertel mit Klubobmann Mag. Thomas Stelzer
- \* Donnerstag, 13. November, 19 Uhr: Wahlkreis Mühlviertel mit LH-Stv. Franz Hiesl
- \* Montag, 17. November, 20 Uhr: Wahlkreis Traunviertel mit Klubobmann Mag. Thomas Stelzer
- \* Donnerstag, 27. November 2014, 19.30 Uhr: Wahlkreis Innviertel mit AAB-Generalsekretär NR August Wöginger

\*Dienstag, 2. Dezember 2014, 19 Uhr: Linz und Linz-Land mit FCG-Landesvorsitzendem Ing. Peter Casny

Detailinformationen zu den Terminen gibt es auf [www.ooe-oeaab.at](http://www.ooe-oeaab.at) oder in der ÖAAB-Landesleitung unter Tel. 0732/66 28 51 – 22.

SICHER  
RICHTUNG  
ZUKUNFT



Gewerkschaft Öffentlicher Dienst  
Landesvorstand Oberösterreich

[www.goed-ooe.at](http://www.goed-ooe.at)



# Verantwortung hat Zukunft

GÖD OÖ Vorsitzender LABg. Dr. Peter Csar will am 26. Und 27. November die absolute Mehrheit bei den Personalvertretungswahlen im Bundesdienst halten. Mehr als 33.000 Mitarbeiter/innen aus dem Öffentlichen Sektor sind wahlberechtigt. Es geht um ihre tagtägliche Interessenvertretung in den Dienststellen.

Contact: Die Devise der Christgewerkschafter für die PV-Wahlen im November 2014 heißt Erhalt der Stimmenstärke. Was macht dich dafür zuversichtlich?

Csar: Zuallererst unser ungemein motiviertes und kompetentes Team von Kandidatinnen und Kandidaten. Wir haben eine Qualität in unseren Reihen, die von der Kollegenschaft geschätzt wird. Nörgeln kann ja schnell wer. Aber Personalvertretungsarbeit heißt nicht nur mit den Wölfen heulen, da muss man im Alltag Auskunft geben und konkret helfen können.

Contact: Dennoch gab es wohl schon leichtere Zeiten im Öffentlichen Sektor.

Csar: Das stimmt. Die Großwetterlage war äußerst schwierig, die Finanzkrise nimmt uns seit Jahren den Spielraum für notwendige Entwicklungen. Umgekehrt: Wann, wenn nicht in solchen Phasen, braucht man eine starke Personalvertretung?

Contact: Es muss demnach einen langen Wunschzettel der Personalvertretung an die Politik geben.

Csar: Den gibt es. Im Bund bräuchten wir längt ein modernes Dienst- und Besoldungsrecht mit attraktiveren Gehaltsverläufen. Wir müssen im Wettbewerb um die besten Köpfe an Attraktivität zulegen.

Contact: Die Realität schaut oft anders aus – siehe Bundesheer.

Csar: Das ist ein besonders trauriges Kapitel, denn die Sozialdemokraten ignorieren den Auftrag der Volksabstimmung vom Jänner 2013. Wie ich höre, sollen nun oö. Jugendliche zur Stellung bis nach Innsbruck geladen werden. Das haben andere zu verantworten. Uns geht es um unsere Kolleginnen und Kollegen in den Kaser-

nen, sie sind die Hauptleidtragenden. Anders als andere Fraktionen üben sich unsere FCG-Bundesheervertreter nicht im Märchenerzählen, sondern versuchen, in jedem Einzelfall konkret zu helfen und insgesamt zu retten, was zu retten ist.

Contact: Wie schaut es in der Lehrerschaft aus? Es scheint etwas ruhiger zu sein.

Csar: Das braucht es auch. Das Bildungssystem wurde ja über Jahre hinweg systematisch schlecht geredet. Unsere Pädagogen/innen brauchen keine Ideologie-Debatten, sondern konkrete Hilfestellungen für ihren Arbeitsalltag. Es fehlt am administrativen und psychologischen Unterstützungspersonal und an der baulichen Infrastruktur. Was auf dem Eingangsschild der Schule steht, ist zweitrangig.



GÖD OÖ Vorsitzender LABg. Dr. Peter Csar

Contact: Was hältst Du von den jüngsten Versuchen, etwas in der Justizwache, Aufgaben des Haftvollzugs zu privatisieren?

Csar: Gar nichts, der Staat muss seinen Kernaufgaben nachkommen. Freiheitsentzug ist der strengste Eingriff in die Privatsphäre, den unsere Gesellschaft kennt. Da braucht es keine Agenturen oder ähnliche Scheinprivatisierungen. Das gilt im Übrigen auch für die klassische Verwaltung. Wir wollen keine Behörden, die aus Zwecken der Budgetkosmetik ein bisschen auf privat umlackiert werden.

Contact: Was ist das vordringlichste Anliegen der Fraktion FCG für die PV-Wahl?

Csar: Thema Nummer 1 ist das Missverhältnis von Personalausstattung und Aufgabenfülle. Der Aufnahmestopp in der Verwaltung, die gestiegenen Anforderungen der Schule in Sachen Integration, die neuen Herausforderungen durch globale Kriminalitätsformen und generell die Gesetzes- und Regulierungsflut - das alles führte zuletzt zu einem enormen Anstieg des Arbeitsdrucks. Hier müssen wir wieder in Balance kommen. Entweder mehr Personal oder weniger Aufgaben.

Contact: Hast du den Eindruck, dass dazu Dialogbereitschaft besteht?

Csar: Die muss bestehen. Sonst gäbe es aber auch noch gewerkschaftliche Mittel, diese notfalls einzufordern. Ich setze aber auch beim Bund auf eine sozialpartnerschaftliche Gesprächskultur, wie wir sie in Oberösterreich vorleben.

Contact: Apropos gewerkschaftliche Mittel: Zuletzt wurde im Dezember demonstriert. Muss man wieder damit rechnen?

Csar: Für 2015 steht dank des gewerkschaftlichen Einsatzes ja die volle Inflationsabgeltung plus einem kleinen Zuschlag außer Streit. Für kommende Jahre gilt aber, dass die GÖD unter Führung der FCG es sicher nicht akzeptieren wird, dass öffentlich Bedienstete bei der Bezahlung schlechter behandelt werden als andere Dienstnehmer/innen in diesem Land.

Contact: Zum Schluss dein persönlicher Wunsch für die PV-Wahl?

Csar: In erster Linie wünsche ich mir, dass die Arbeit unserer ehrenamtlichen Funktionäre/innen die verdiente Anerkennung findet. Sie können am wenigsten dafür, wenn in einer Zentrale Mist gebaut wird. Sie haben aber immer ein offenes Ohr für die Anliegen, oft auch die Wut der Kollegen/innen, und sie leisten viel für die Rahmenbedingungen in den Dienststellen. Für sie bitte ich die Bundesbediensteten, diesen Einsatz bei der PV-Wahl am 26. und 27. November mit einer Stimme für die FCG-Fraktionen zu honorieren. Dann hat Verantwortung nämlich Zukunft.

## Gegen die Abzockerei

„Der Schulterschluss der Linzer Umlandgemeinden für die Pendlerinnen und Pendler zeigt Wirkung“, freut sich NR.-Abg. Michael Hammer. „Unser Widerstand gegen die Einführung von Parkgebühren am Linzer Urfahrmarkt und die in 70 Gemeinden beschlossenen Resolutionen - großteils einstimmig - waren erfolgreich: Die Parkgebühren in Linz kommen vorerst nicht, außerdem wird es einen Pendler-Gipfel geben.“ Hammer, der auch Pendlersprecher der ÖVP im Nationalrat ist, fordert weiters die Einrichtung von Park&Ride-Plätzen und die attraktive Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz.

## „Steig ein - Anfordern, Einsteigen, Ankommen“

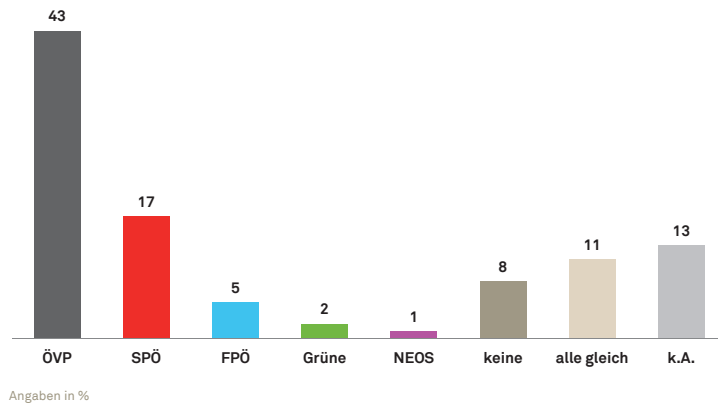
Der ÖAAB fordert aber nicht nur, man tut auch etwas: Auf Initiative von Priv.-Doz Dr. Andreas Riener von der Linzer Kepler-Uni und Michael Hammer soll ein Projekt einer modernen Fahrgemeinschaft unter dem Motto „Steig ein - Anfordern, Einsteigen, Ankommen“ umgesetzt werden. „Bei diesem Masterarbeits-Projekt der Kepler-Uni geht es um die erste private Mitfahrbörse, die spontane und flexible Fahrgemeinschaften erlaubt und dadurch eine hohe Nutzerakzeptanz zu erreichen versucht. Dies wird durch eine interaktive App umgesetzt“, erklärt Riener. Für Hammer ist wichtig, dass die Mitfahrbörse, die im Herbst starten soll, einfach zu bedienen ist. Auch die Obleute der Region Sterngartl/Gusental, die Bürgermeister Leopold Gartner und Ferdinand Kaineder, sind vom Projekt überzeugt.



Wollen mehr Fahrgemeinschaften (von links): Philipp Wintersberger, Bgm. Ferdinand Kaineder, Priv.-Doz. Dr. Andreas Riener, NR-Abg. Michael Hammer, Bgm. Leopold Gartner

## OÖ Parteien \_ Arbeitsplatzkompetenz

Wenn Sie an Arbeitsplätze und den Wirtschaftsstandort Oberösterreich denken. Welche oberösterreichische Partei halten Sie dafür am kompetentesten?



# Arbeit schaffen & sichern

## Vertrauen der Bürger ist für ÖVP ein klarer Arbeitsauftrag

Das Thema Arbeit ist jenes, das den Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern mit Abstand die meisten Sorgen bereitet; das zeigen alle aktuellen Umfragen ganz deutlich. „Aus diesem Grund ist und bleibt es die wichtigste Aufgabe der Politik, neue Jobs zu schaffen und bestehende zu sichern. Denn jeder Arbeitslose ist einer zu viel“, betont ÖVP-Landesgeschäftsführer Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer. Die ÖVP ist dabei jene Partei, der am meisten zugetraut wird, diese Herausforderungen zu meistern. „Dies ist für uns sehr erfreulich und zeigt, dass wir in diesem Bereich bisher gute Arbeit geleistet haben, gleichzeitig ist dies aber auch ein klarer Arbeitsauftrag.“

Die Voraussetzung für Arbeitsplätze und Wohlstand ist eine wettbewerbsfähige Wirtschaft. „Deshalb tun wir alles, damit der Wirtschaftsstandort Oberösterreich attraktiv bleibt“, betont Hattmannsdorfer. Oberösterreich habe schon in der Vergangenheit massiv in die Standortfaktoren Bildung, Forschung und Infrastruktur investiert und werde das auch in Zukunft tun. Im Rahmen des „Paktes für Arbeit und Qualifizierung“ stellt OÖ mit 240 Mio. Euro mehr als jedes andere Bundesland für aktive Arbeitsmarktpolitik zur Verfü-



ÖVP-Landesgeschäftsführer Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer

gung. Ebenso ist die hohe Investitionsquote von 18,7 Prozent ein wichtiges Instrument, um die Wirtschaft anzukurbeln und damit neue Jobs zu schaffen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Jugendbeschäftigung, denn die Lehrlinge von heute sind die Fachkräfte von morgen.



# Pendlerrechner Neu seit 25. Juni online!

## ÖAAB-Erfolge auch beim Wohnen und für die Familien

Der ÖAAB hat sich durchgesetzt und in den letzten Monaten schöne Erfolge verbuchen können; unter anderem Verbesserungen beim Pendlerrechner, für die Familien und beim Wohnen.

In der ersten Version haben die Abfrageergebnisse des Pendlerrechners für Verwirrung gesorgt. Mit der neuen Version des Rechners, die am 25. Juni online gegangen ist, wurden Fehler ausgemerzt und die Abgabefrist der Abfrageergebnisse beim Arbeitgeber wurde bis 30. September verlängert. Wer noch kein Formular abgegeben hat, hat bis dahin Zeit; alle, die ihre Abfrage abgegeben haben, müssen kein neues Formular abgeben.

Die Verbesserungen im Detail:

- \* Berücksichtigung der schnellsten statt der kürzesten Straßenverbindung bei Unzumutbarkeit der Benützung von Massenverkehrsmitteln
- \* Primäre Berücksichtigung von Park & Ride-Anlagen in der Nähe
- \* Bevorzugte Berücksichtigung von Massenbeförderungsmitteln gegenüber Park & Ride-Kombinationen bei geringem Zeitunterschied
- \* Ergänzung einer Regelung für Fälle, in denen der Pendlerrechner nicht anwendbar ist oder kein Ergebnis liefert.

Der Pendlerrechner ermittelt, ob und in welcher Höhe Arbeitnehmern eine Pendlerpauschale und der Pendlereuro zusteht. [www.bmf.gv.at/pendlerrechner](http://www.bmf.gv.at/pendlerrechner)

### Wohnbeihilfe

Auch aufgrund von Fällen, die der ÖAAB Oberösterreich aufgezeigt hat, hat der oö. Landtag vor dem Sommer Reparaturen bei der Wohnbeihilfe vorgenommen. Einige Haushalte hatten aufgrund von Pflegefällen in der Familie oder wegen der Einkommen von Feriapraktikanten die Wohnbeihilfe verloren. Diese Härtefälle wurden beseitigt, die Betroffenen erhal-

ten nun wieder die Wohnbeihilfe. Die Novellierung trat rückwirkend mit 1. August 2014 in Kraft.

### Familien

Die Arbeit der Bundesregierung ist in vielen Bereichen besser als ihr Ruf. So wurde teilweise noch gar nicht registriert, dass heuer vom Parlament viele Verbesserungen für die Familien beschlossen wurden:

- \* **Gratis Zahnsparungen:** Seit Juli ist es fix, dass die Kosten von Zahnsparungen von Kindern bis zum 18. Lebensjahr von der Krankenkasse übernommen werden.
- \* **Familienbeihilfe:** Mit 1. Juli wurde die Familienbeihilfe um vier Prozent erhöht. Das bringt den Familien pro Kind je nach Alter bis 70 Euro mehr im Jahr.
- \* **Kinderbetreuung:** Die Regierung investiert in dieser Legislaturperiode 350 Millionen Euro für den Ausbau der Kinderbetreuung und 400 Millionen für den Ausbau der schulischen Tagesbetreuung.



Einsatz für die Arbeitnehmer: ÖAAB-Landessekretär Wolfgang Brandstätter und sein Stellvertreter Max Oberleitner



Kommentar von Landessekretär Wolfgang Brandstätter

### Hinsetzen. Ausreden. Umsetzen.

Nach dem wiederholten Neustart der Regierung in Wien wäre es im Sinne aller gut, diese Chance jetzt offensiv zu nutzen. Darum gilt jetzt aus unserer Sicht: Zusammensetzen, die anstehenden Zukunftsfragen ordentlich ausverhandeln, gemeinsam eine Lösung präsentieren und rasch umsetzen. Das erwarten sich die Leute.

Die erste Möglichkeit ist die dringend anstehende Steuerentlastung. Wobei hier das Hick-Hack der letzten Wochen ohnehin unnötig war. Denn im Regierungsprogramm hat man sich - wie auch bei anderen Themen - auf ein Ziel geeinigt, im Frühjahr die notwendigen Arbeitsgruppen eingesetzt und einen zeitlichen Fahrplan festgelegt. Da aber der Chef der Bundesregierung, Bundeskanzler Faymann, laufend versucht alle Herausforderungen "wegzulächeln" und sich von seinen Gewerkschaftern vor sich hertreiben lässt, ist wieder nur der für die Bevölkerung so abstoßende Parteienstreit übrig geblieben.

Wobei beim Koalitionspartner SPÖ durch den leisen Rückzug in Sachen Millionärssteuer erste Zeichen der Vernunft erkennbar sind. Das gibt Hoffnung, dass auch dort auf den aus Oberösterreich bekannten Stil der umsetzungsorientierten Zusammenarbeit eingeschwenkt wird. Gerade zum Wohl der Arbeitnehmer und Familien wäre das dringend notwendig.

# einfach. fair. mehr.

Der ÖVP-Arbeitnehmerbund ÖAAB hat Vorschläge für eine Steuerentlastung präsentiert. Kernelemente sind die Abschaffung der Steuerstufen und die Einführung eines „Gleittarifes“. Dadurch soll die kalte Progression entschärft und für Fairness auf allen Ebenen gesorgt werden.

Vorrangiges Ziel ist, die hohe steuerliche Belastung des Mittelstandes zu verringern.



**Steuern senken.  
Familien entlasten.**

**öaab**

## Mehr Netto für Familien mit Kindern!

Wichtig ist dem ÖAAB, bei einer Steuerentlastung die Familien besonders zu berücksichtigen. Das wird auch mit den Zielen, 7.000 Euro Steuerfreibetrag pro Kind und Jahr und der Ausweitung der Absetzbarkeit der Kinderbetreuungskosten bis zum Ende der Schulpflicht, klar formuliert.



ÖAAB-Bundesobfrau Johanna Mikl-Leitner und ÖAAB-Generalsekretär NR August Wöginger bei der Übergabe des ÖAAB-Modells zur Steuerentlastung an Finanzminister Hans Jörg Schelling.

Der ÖAAB schlägt vor, die Steuerentlastung stattdessen eine linear ansteigende zu machen. Davon profitieren alle - die Arbeitnehmer, die Rentner und die Pensionisten.

Zusätzlich zur Entlastung der Arbeitnehmer in Zukunft steuerbegünstigt gewinn beteiligt werden.

## Schutzpatron der Härtefälle

In Sachen Gegenfinanzierung der Arbeitnehmervertreter auf das hart verdient sind die Ankurbelung der Steuerentlastung, die die Leistungen bei Förderung von gesetzlichen Bestir

Wesentlich für den ÖAAB ist, dass die Arbeitnehmer und Familien so rasch wie möglich die ÖAAB-Vertreter auch einbezogen werden, damit die Entlastungspläne möglich

## Für Familien

- Erhöhung der Familienfreibeträge seit 1. Juli 2014 und die Steuerentlastung seit September
- Pflegefreistellung erweitert auf geschiedene Eltern im gemeinsamen Haushalt
- Gratis-Zahnspange



uerstufen abzuschaffen und  
teigende Steuer einzuführen.  
rbeitnehmer, die Selbststän-

urch den Gleittarif sollen Mit-  
günstigt am Unternehmens-

## Ausbauer!

anzierung ist für die ÖVP-Ar-  
klar: Keine neuen Steuern  
te Eigentum! Viel wichtiger  
g der Wirtschaft durch die  
ie Beseitigung von Doppelg-  
lerungen und die Derregulie-  
mmungen.

die Entlastung der Arbeit-  
ch als möglich - daher ist für  
e stufenweise Umsetzung  
ch.

## lien erreicht!

### ienbeihilfe

monatliche Auszah-

r 2014

### weitert

ernteile, Stiefkinder

ushalt

## Tipps für Lehrlinge

Gerade Lehrlinge wissen oft wenig über die vorhandenen Fördermöglichkeiten und ihnen zustehende finanzielle Unterstützungen.

Deshalb bietet der ÖAAB Oberösterreich eine Service-Broschüre mit den folgenden wichtigsten Fördertipps an:



### Fördertipps für den Arbeitsweg

- Freifahrt (OÖVV Jugendticket Netz)
- Fahrtenbeihilfe
- Pendlerzuschuss
- Fernpendlerbeihilfe des Landes OÖ.

### Fördertipps für Berufsschüler

- Internatszuschuss vom Arbeitgeber
- Schul- und Heimfahrtbeihilfe
- Steuerliche Absetzbarkeit

### AMS-Beihilfen

- Entfernungsbeihilfe (Übersiedelungshilfe)
- Überbetriebliche Lehrausbildung

### Bildungsförderungen

- Gratis Lehrlings-Coaching
- Auslandspraktikas
- Vorbereitungskurs zu Lehrabschlussprüfung
- Bildungskonto Land OÖ.
- Lehre mit Matura

### ÖAAB-Service-Hotline:

0732/66 28 51 - 35

www.oee-oeaab.at  
Direkt zur Broschüre:



# Wahlen und Aktivitäten von Bet Vertrauen in die ÖAAB-FCG-

Große Erfolge konnten die jeweiligen ÖAAB-FCG-Fraktionen bei Betriebsrats- und Personalvertretungswahlen in Oberösterreich verbuchen - ein Beweis für den großen Einsatz der Mandatäre und für das Vertrauen, das die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ÖAAB und FCG entgegen bringen.

## GdG

Obwohl es bei den Wahlen der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten-KMSfB am 8. Mai in Oberösterreich um 941 Wahlberechtigte weniger gab als vor vier Jahren erhielt die FSG nur um 171 Stimmen und die FCG gar nur um 31 Stimmen weniger als zuletzt. Der Grund ist die Briefwahl, mit der eine höhere Wahlbeteiligung (80,77 %) erreicht wurde; außerdem gab es weniger Stimmen für die Namenslisten. Im Landesvorstand der GdG sind wieder nur FSG und FCG vertreten, die Zusammensetzung blieb unverändert. Der starke Gegenwind, der seit den Arbeiterkammerwahlen der FCG entgegenträuft, wurde gestoppt, die FCG gewann OÖ-weit 0,53 Prozent und hält nun bei 2248 Stimmen, das sind 18,76 Prozent der gültigen Stimmen. Die FSG konnte



Bei der Betriebsratswahl der Firma Poschacher Natursteinwerke GmbH in St. Georgen/Gusen erhielt Johann Reichl (ÖAAB/FCG) mit seiner Namensliste alle fünf Mandate und wurde erneut zum BR-Vorsitzenden gewählt. Im Bild die neu gewählten Betriebsräte (von links): Helmut Naderer-Eder, Reichl, Johann Pührerfellner, Sabine Natter und Gerhard Pastleitner.

sich mit 9151 Stimmen auf 76,37 Prozent steigern, ein Plus von 1,81 Prozent.

Die größten Zugewinne konnte die FCG mit 129 Stimmen im Magistrat Linz (zum ersten Mal trat dort die FCG sehr erfolgreich in der Linz AG an) und mit 25 Stimmen im Bezirk Schärding (dort ist der FCG-GdG Landesvorsitzende Alfred Luger Bezirksobmann) erreichen.

In einigen Bezirken gab es Verluste, wobei es besonders schmerzt, dass im Magistrat Wels die FCG zur Wahl nicht antreten konnte, da die 100 Unterstützungsunterschriften nicht zu erreichen waren.

Der stärkste FCG-Bezirk blieb Rohrbach mit 270 Stimmen, gefolgt von Freistadt mit 263 Stimmen, wofür Landesvorsitzender Luger den Bezirksvorsitzenden Lydia



Rotes Kreuz: Präsident Dr. Walter Aichinger und Mag. Christoph Patzelt als Wahlvorsitzender gratulieren den neu gewählten Betriebsräten.



# Betriebsräten und Betriebsgruppen -Fraktion



Erfolg: FCG-GdG Landesvorsitzender Alfred Luger

Ettmayer und Christian Wittinghofer herzlich dankt. Die nächst gereihten Bezirke mit den meisten FCG Stimmen sind Gmunden (227), Schärding (220), Grieskirchen (215) und Magistrat Linz (207). Für Luger ist das positive Wahlergebnis ein zusätzlicher Ansporn, sich für die Wähler und insbesondere für alle Gemeindebediensteten auch in den nächsten fünf Jahren voll einzusetzen. "Gleichzeitig bieten wir der FSG unsere Zusammenarbeit zum Wohle aller Mitglieder an. Gehen wir es an, es wartet wieder eine Menge Arbeit auf uns.

## Rotes Kreuz

Bei der Betriebsratswahl am 15. und 16. Mai 2014 wurde die Liste Brandstetter mit 793 Stimmen gewählt und hat damit 15 Mandate. Bei der konstituierenden Sitzung des Betriebsrates wurde Ernst Brandstetter zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt. Stefan Mayr und NR-Abg. August Wöginger wurden Stellvertreter.

## Wir gratulieren!

### LKH Schärding

Bei den Betriebsratswahlen im LKH Schärding gingen bei den Angestellten sechs von acht Mandate an die Liste FCG unter dem BR-Vorsitzenden Franz Hamedinger. Bei den Arbeitern erreichte die FCG unter Listenführer Jürgen Schulz alle drei Mandate.

### Bezirkssalten- und Pflegeheim Weyer

Bei der Angestellten-Betriebsratswahl im Bezirkssalten- und Pflegeheim Weyer erhielt eine Namensliste mit ÖAAB/FCG-Kandidaten alle vier Mandate. Elisabeth Polterauer wurde als BR-Vorsitzende wiedergewählt. Bei den Arbeitern erreichte BR-Vorsitzender Simon Zöttl (ÖAAB/FCG) abermals alle zwei Mandate.

### Unfallkrankenhaus Linz

Hedwig Radinger (ÖAAB/FCG) und ihr Team erreichten bei der Arbeiter-Betriebsratswahl im UKH Linz drei von vier Mandaten und sicherten sich damit wieder den BR-Vorsitz.

### Raiffeisenbank St. Marien

Wiederum zwei Mandate für die FCG erhielten BR-Vorsitzender Andreas Kaser sowie sein Stellvertreter Karl Rogl in der Raiba St. Marien.

### Schwarz Müller Fahrzeugbau

Bei der Arbeiter-Betriebsratswahl der Firma Schwarz Müller in Freinberg wurde Karl-Heinz Neulinger zum neuen BR-Vorsitzenden gewählt. Als Stellvertreter fungiert Karl Reisegger.

### Bezirkssalten- und Pflegeheim Esternberg

Betriebsrats-Vorsitzende Michaela Dietrich konnte mit ihrer Liste FCG den Mandatsstand im Bezirkssalten- und Pflegeheim Esternberg von vier auf fünf Mandate ausbauen.

### TTI Personaldienstleistung GmbH

Bei der Angestellten-Betriebsratswahl bei TTI in St. Florian kandidierte eine ÖAAB-naher Liste unter Christian Repouz, welcher auch den BR-Vorsitz übernahm. Heinrich Santin wurde zum Stellvertreter gewählt.

### AUVA Linz

Zwei von fünf Mandaten erreichte in der AUVA Linz auch heuer wieder die Liste Wintersberger. Somit wurde Klaus Wintersberger als BRV-Stellvertreter wiedergewählt. Mit Mag. Konrad Stockinger ist ein weiteres Betriebsratsmitglied im Team.

### Landesnervenklinik Wagner-Jauregg

Bei der Wahl des Angestellten-Betriebsrates in der Landesnervenklinik Wagner-Jauregg in Linz konnten BR-Vorsitzender Reinhard Madlmayr und sein Stellvertreter Josef Hahn mit ihrem Team 11 von 16 Mandaten für die Liste FCG verbuchen. Bei den Arbeitern erreichte Andreas Kaltenböck fünf von sechs Mandaten für die FCG und wurde als BR-Vorsitzender wiedergewählt.

# Wahlen und Aktivitäten von Bet

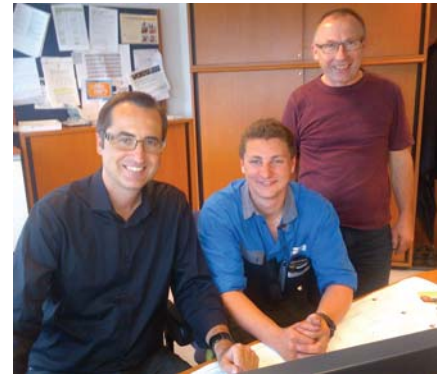
## Alles über das Pensionskonto



Gatringer Ulrike, Hermüller Mario, Schinkinger Christian, Dr. Atzmüller, Seebacher Gunter, Radinger Hedwig, Etzlsdorfer Helmut (von links)

Zu einem Vortrag zum Thema „Wissenswertes zum Pensionskonto“ lud die Betriebsgruppe AUVU/UKH ein. Dr. Bernhard Atzmüller, Vorsitzender der PV Oberösterreich, informierte die Mitglieder über dieses Thema. Knapp 30 Teilnehmer folgten der Einladung und erfreuten sich am anschließenden Buffet und den Köstlichkeiten aus der Hummel? Backmanufaktur.

## Pendlerrechner



Einen Tag, nachdem die neue Version des Pendlerrechners online gegangen war, bot Betriebsrat Willi Koppenberger in der Voestalpine Stahl seinen Arbeitskollegen fachmännische Beratung bei der Handhabung des neuen Pendlerrechners an. ÖAAB-Servicereferent Max Oberleitner machte in der Mittagspause rund 30 Abfragen beim Pendlerrechner und gab den Voest-Mitarbeitern gleich ihr Abfrageergebnis mit, welche sie dann nur noch bei ihrer Lohnstelle abgeben mussten.



Straßenmeisterei Münzkirchen: Interessante Eindrücke sammelten die Mitglieder der ÖAAB-Betriebsgruppe der Straßenmeisterei Münzkirchen mit Obmann Peter Scheuringer zur Firma Vialit in Braunau (Foto) und zur Firma Palfinger in Lengau.



# Betriebsräten und Betriebsgruppen



Die ÖAAB-Betriebsgruppe der BH Schärding mit Obmann Franz Schmid organisierte einen Betriebsbesuch bei der Firma Josko am Standort Andorf. Bei einem Rundgang durch die Fertigungshalle für Kunststofffenster konnte man sich von der Qualität und Innovationskraft der Firma überzeugen. Josko, Branchenführer bei Fenstern und Türen, machte 2013 einen Umsatz von ca. 130 Mio Euro und beschäftigt aktuell 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 73 davon sind Lehrlinge. 20 Lehrlinge nutzen täglich das Lehrlingsmobil, den kostenlosen Transport zum Arbeitsplatz und wieder nach Hause. Man muss sich anstrengen und vorsorgen, um junge Leute in die Firma zu bringen und auch halten zu können. Darüber hinaus ist Josko seit 1998 der Hauptsponsor des SV Josko Ried, eine Erfolgspartnerschaft das Marketing betreffend. Josko - eine wirklich ganz schön interessante und für die gesamte Region außerordentlich wichtige Firma.

## Über den Dächern von Linz



In die obersten Räumlichkeiten von Linz – im 24. Stock des Finanztowers – lud der Obmann der ÖAAB-Betriebsgruppe Finanzverwaltung, Michael Leitner, zum Junifest 2014 ein. In gemütlicher Runde feierten zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der Finanzverwaltung Linz den Sommerbeginn und hatten auch

Gelegenheit, sich mit ÖAAB-Funktionären auszutauschen. Im Bild von links: BO Peter Sonnberger, BO-Stv. Peter Casny, BGO Michael Leitner, ÖAAB-Landesobmann LH-Stv. Franz Hiesl, Regionalmanager Siegfried Manhal, ÖAAB-Landessekretär Wolfgang Brandstätter, Personalchef Rupert Schreiner.

## ÖAAB-Treffen in Bad Goisern



Der neue Bezirksobmann Rudolf Raffelsberger möchte im Salzkammergut die Servicearbeit intensivieren und lud die ÖAAB-Obleute der Region zu einer Schulung. Servicereferent Max Oberleitner informierte über die richtige Handhabung des Pendlerrechners und über die zahlreichen Fördermöglichkeiten für Lehrlinge und Pendler. Im Herbst möchten Funktionäre des ÖAAB Gmunden Lehrlinge und Pendler in den Gemeinden aufsuchen und beraten. Im Bild: Rudolf Raffelsberger (rechts vorne) mit seinem ÖAAB-Team des inneren Salzkammergutes und Max Oberleitner (Mitte hinten).

## Höhenrausch 2014



Bei dem mittlerweile fest etablierten Stammtisch der Linzer Sozialversicherungsträger ging es dieses Mal hoch hinaus – Höhenrausch 2014 war das Ziel. Der 30 Meter hohe „Keine Sorgen Turm“ und der neu begehbbare VOESTALPINE OPEN SPACE bildeten hierbei den Rahmen für spektakuläre Kunstwerke.

# Mitgliederversammlungen, Ehrung

## Voller Einsatz für die Arbeitnehmer

Wolfgang Brandstätter, seit Herbst 2013 Landessekretär des öö. Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbundes, nützte kürzlich die Gelegenheit, um sich in einer Bezirksleitungssitzung des ÖAAB Rohrbach persönlich bei den Funktionärinnen und Funktionären vorzustellen und über seine Zukunftspläne zu informieren. „Im Vordergrund steht für den ÖAAB die Entlastung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie der Familien. Das im Regierungsprogramm verankerte Bonus-Malus-System muss rasch zur Umsetzung kommen, um Anreize zu setzen, damit ältere Arbeitnehmer eingestellt bzw. länger im Betrieb gehalten werden“, führte Brandstätter aus.

ÖAAB-Bezirksobmann Wilfried Kellermann zeigt sich erfreut, dass mit Brandstätter ein zukunftsorientierter, in der Politik bereits erfahrener und dynamischer

Landessekretär die Geschäfte übernommen hat. „Die Politik muss nahe am Menschen sein und mit Brandstätter ist das in der Arbeitnehmerpolitik gewährleistet.“

Seit Ende Juni ist der neue Pendlerrechner mit einigen Verbesserungen online. Arbeiterkammerrat Hermann Linkeseder: „Viele Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen wissen nicht, dass sie in den Sommermonaten das große Pendlerpauschale erhalten könnten, obwohl ihnen sonst nur das kleine Pauschale gebührt. Grund dafür ist der Fahrplan im öffentlichen Verkehr, der in den Sommerferien auf vielen Strecken eingeschränkt ist.“ Das sollte man beachten, den das bringt Geld. Tipps zur optimalen Handhabung des neuen Pendlerrechners, zum Urlaubsrecht, zu Feri-job und & Praktikum, für Lehrlinge und vieles mehr findet man online unter [www.ooe-oeaab.at](http://www.ooe-oeaab.at).



### Erfahrung

„Man kann nicht früh genug beginnen, den Kindern die Bedeutung der regionalen Betriebe zu erklären, die unsere Arbeitsplätze sichern“, ist ÖAAB-Obmann Josef Stummer überzeugt und lud im Rahmen des Roßleithner Ferienkalenders ein, drei Betriebe näher kennenzulernen. Besucht wurde die Firma ETECH am neuen Betriebsstandort, im Autohaus Windischgarsten informierte Gabi Hackl über die verschiedenen Lehrberufe im Unternehmen und abschließend führte Fritz Hauser durch seinen Dachdeckerei und Spenglerei-Meisterbetrieb. Als Höhepunkt durften die Kinder selbst Schieferplatten hacken und durch Treiben von Kupferblech kleine Behältnisse formen.

### Meilenstein



„Der Startschuss für die Verlängerung der Straßenbahn nach Traun ist ein Meilenstein für die weitere Entwicklung der Öffis im Bezirk Linz-Land“, freut sich ÖVP-Bezirksobmann LABg. Wolfgang Stanek (Bild). Damit werde eine wichtige Forderung der Menschen in Linz-Land erfüllt. Trotzdem müsse jetzt schon weiter gedacht werden, fordert Stanek: „Mittelfristig ist die 3. Bauetappe bis Nettingsdorf sowie ein Buskonzept zur schnellen Anbindung der Nachbargemeinden an die Straßenbahn ein Anliegen.“



ÖAAB-Landessekretär Wolfgang Brandstätter, Bezirksobmann Bgm. Wilfried Kellermann, Arbeiterkammerrat Hermann Linkeseder (von links)



# en und Aktuelles aus den Bezirken

## ÖAAB-Bezirkstag in Kirchdorf

**Bürgermeister Helmut Hechwarter als ÖAAB-Bezirksobmann wiedergewählt**

Vor rund 100 Mitgliedern wurde im Landesrankenhaus Kirchdorf der Bezirkstag des ÖAAB abgehalten. Bürgermeister Helmut Hechwarter wurde als Bezirksobmann wiedergewählt. Erster Gratulant war Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl, der in seinem Referat auf die Bedeutung und den Einsatz des ÖAAB im Bezirk hinwies.

LAbg. Christian Dörfel bei seinen Grüßworten: "Der heutige Bezirkstag ist ein klares Signal für den Einsatz unserer Bewegung für die Rechte aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer."

Als Ehrengäste waren ÖAAB-Landesobmann LH-Stv. Franz Hiesl und Landessekretär Wolfgang Brandstätter erschienen. „Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt des Arbeitsmarktes. Soziale Ausgewogenheit und Arbeitsplatzsicherheit – dafür steht der ÖAAB“, betonte Hiesl.

Bezirksobmann Bgm. Helmut Hechwarter präsentierte die Bilanz der letzten Periode und verwies auf den Einsatz der Bezirksorganisation für Pendler, Bildung, Projekte in der Region und besonders auf den Kampf für die Rechte der Arbeitnehmer: „Der ÖAAB ist in den Gemeinden vertreten und hilft vor allem Arbeitnehmern in den kleineren Betrieben, wo es keinen Betriebsrat gibt. Wir helfen direkt vor Ort, damit Pendler, Lehrlinge und Familien keine Förderungen verschenken. Durch den ständigen Kontakt mit den Arbeitnehmern, der sich daraus ergibt, wissen wir auch, wo diese der Schuh drückt.“



Die neu gewählte Führungsriege des ÖAAB im Bezirk Kirchdorf mit Landesobmann LH-Stv. Franz Hiesl

### Landesehrung für verdiente AK-Vorstände

Auf Antrag von ÖAAB-Landesobmann LH-Stv. Franz Hiesl und aus den Händen von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer erhielten kürzlich die beiden ehemaligen Arbeiterkammer-Vorstandsmitglieder Ewald Wimmer und Josef Scheuchenecker das Goldene Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich. Die Landesregierung würdigt damit ihr Engagement als „Arbeitnehmervertreter mit Leib und Seele“. Der aus dem Bezirk Rohrbach stammende Ewald Wimmer (Foto oben) war von 1998 bis 2014 Mitglied im AK-Vorstand und von 1990 bis 2014 Bauholz-Gewerkschaftssekretär.

Die Leidenschaft, für andere da zu sein, prägt auch den Einsatz von Josef Scheuchenecker (Foto unten) aus dem Bezirk Perg. Er vertrat die ÖAAB-FCG-Fraktion von 2002 bis 2014 im AK-Vorstand ist als Angestellten-Betriebsratsvorsitzender der Firma Engel aktiv tätig. Beide zeichnet hohe Kompetenz

und die Anerkennung und Wertschätzung über die Parteigrenzen hinaus aus.



# Mitgliederversammlungen, Ehrung

## Schlacht um Wanderpokal

Zum zweiten Mal fand heuer das ÖAAB-Fußball-Kleinfeldturnier auf dem Linzer Polizeisportplatz statt. Sechs Mannschaften - AUVA/UKH, OÖ Wohnbau, Energie AG, Lehrer- und Krankenfürsorge, Sozialversicherung der Bauern sowie der ÖAAB selbst - stellten ihre Sportlichkeit unter Beweis. Wie schon im Vorjahr siegte die Mannschaft der Sozialversicherung der Bauern. Erstmals wurde der Siegermannschaft ein Wanderpokal überreicht, der ab dem dritten Sieg in Folge in das Eigentum der Mannschaft übergeht. „Der Nachmittag ist jedes Mal ein großer Spaß und stärkt die Gemeinschaft, so dass wir sicherlich bei den nächsten Turnieren wieder dabei sein werden - zumal wir ja den Pokal bekommen wollen,“ ist die Mannschaftsführerin der SVA der Bauern, Nathalie Fischill (übrigens die einzige weibliche Spielerin) zuversichtlich. ÖAAB-Landesobmann-Stellvertreterin GR Cornelia Polli gratulierte bei der Siegerehrung den Mannschaften sowie dem Torschützenkönig Michael Fürst und bedankte sich beim Schiedsrichter Fritz Baumüller, dem für die Spiele Verantwortlichen Eberhard Kurz und vor allem bei der Organisatorin des Turniers, Ulrike Maschek, sehr herzlich. Gemeinsam ließ man bei einer guten Jause den Tag gemütlich ausklingen. Im Bild von links: Mag. Max Oberleitner, ÖAAB-LS Wolfgang Brandstätter, Philipp Luftensteiner, Johannes Gföllner, Nathalie Fischill, Dr. Franz Gahleitner, Pascal Meindl, ÖAAB-LO-Stv. GR Cornelia Polli, Martin Humpelsberger, Eberhard Kurz, Michael Fürst, Fritz Baumüller.



Mag. Max Oberleitner, ÖAAB-LS Wolfgang Brandstätter, Philipp Luftensteiner, Johannes Gföllner, Nathalie Fischill, Dr. Franz Gahleitner, Pascal Meindl, ÖAAB-LO-Stv. GR Cornelia Polli, Martin Humpelsberger, Eberhard Kurz, Michael Fürst, Fritz Baumüller.

Der ÖAAB sagt Dank für die Treue und den Einsatz für die Arbeitnehmer und die Gesinnungsgemeinschaft: In St. Leonhard konnten ÖAAB-Bezirksobmann Ernst Brandstetter und Bezirksgeschäftsführer Gerhard Mark kürzlich gemeinsam mit Bürgermeister Josef Langthaler den langjährigen Obmann



Ehrung in St. Leonhard (von links): ÖAAB-Bezirksobmann Ernst Brandstetter, Franz Haunschmid, Bürgermeister Josef Langthaler

## Dank für die Treue

der ÖAAB-Ortsgruppe, Franz Haunschmid, für seine besonderen Verdienste um die Arbeitnehmer in St. Leonhard mit dem Ehrenzeichen in Silber des ÖAAB Oberösterreich auszeichnen. Sie überbrachten auch die Glückwünsche und den Dank von ÖAAB-Landesobmann LH-Stv Franz Hiesl. Mit dem Ehrenzeichen in Bronze des ÖAAB wurden geehrt: Alois Berger, Otto Eibensteiner, Gerhard Rockenschau, Traude Mayr, Andrea Messerer und Gerhard Piber.

In Naarn zeichneten ÖAAB-Bezirksobmann Max Oberleitner und ÖAAB-Obmann Vzbgm. Martin Gaisberger sieben langjährige Mitglieder aus. Für 25 Jahre wurden Musikobmann Manfred Schmidtberger, Josef Aschauer und Anton Hahn ausgezeichnet. Georg Hölzl, Josef Strasser

und Rupert Waser wurden für 30 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Und Erwin Kiehas wurde gar für seine 50-jährige Treue zum ÖAAB ausgezeichnet. Sie bekamen eine Ehrenurkunde und die Ehrennadel des ÖAAB Oberösterreich.



Ehrung in Naarn: 1. Reihe: ÖAAB-Obmann Martin Gaisberger, Rupert Waser, Erwin Kiehas, Josef Strasser; 2. Reihe: Manfred Schmidtberger, Anton Hahn, Max Oberleitner; 3. Reihe: Georg Hölzl, ÖAAB-Obmann-Stv. Didi Payreder



# en und Aktuelles aus den Bezirken

## Viele neue Gesichter im ÖAAB

Viele neue Gesichter im ÖAAB: In den Ortsgruppen gab es in den letzten Monaten zahlreiche personelle Veränderungen, teilweise auch mit neuen Obmännern. Eines war aber in allen Versammlungen gleich: Die Harmonie und das Vertrauen in die handelnden Personen.

### Afiesl

In Afiesl fand im Rahmen des Gemeindeparteitags auch die Neuwahl des ÖAAB-Vorstands statt. Obmann Josef Preining übergab nach 21 Jahren seine Funktion in jüngere Hände. Für seine Obmannschaft wurde er vom Bezirks-ÖAAB geehrt, Preining bleibt aber dem ÖAAB Afiesl als Kassier erhalten. Im Beisein von LABg. Patricia Alber und ÖAAB-Bezirksgeschäftsführerin Gertraud Scheiblberger wurde Josef Eischiel mit 100 Prozent zum ÖAAB-Obmann von Afiesl gewählt.

### Schildorn

Neuer ÖAAB-Obmann in Schildorn: Der bisherige Obmann Bernhard Fischerleitner teilte mit, dass er nach sechsjähriger Tätigkeit seine Funktion zurücklege. Als neuer Obmann wurde Gerald Schauer-Weiss gewählt, der als ehemaliger Bezirksgeschäftsführer der OÖVP im Bezirk Ried ein Profi für dieses Amt ist. Schwerpunkte als ÖAAB-Obmann sieht er bei der Servicierung der Mitglieder und bei Veranstaltungen,



Der neue ÖAAB-Obmann von Afiesl, Josef Eischiel, mit seinem Team und Ehrengästen

gen, die parteiübergreifend stattfinden sollen. ÖAAB-Bezirksobmann Stefan Majer dankte dem scheidenden Obmann Bernhard Fischerleitner für seine vorbildliche Tätigkeit, dem neuen ÖAAB Obmann Schauer-Weiss wünschte er viel Erfolg.

### St. Leonhard

Auf dem Gemeindetag des ÖAAB St. Leonhard wurde der 33-jährige Thomas Wurm einstimmig zum neuen Ortsgruppenobmann gewählt. Wurm folgt damit Franz Haunschmid nach, der gut acht Jahre lang das Team des ÖAAB St. Leonhard erfolgreich angeführt hat. Bezirksobmann Ernst Brandstetter, Bürgermeister Josef



Wechsel in Schildorn (von links): Vizebürgermeisterin und Gemeindeparteiobfrau Anita Esterer, Schriftführer Bernhard Fischerleitner, der neue ÖAAB-Obmann Gerald Schauer-Weiss, Kassier Thomas Schrattnecker, ÖAAB-Obmann-Stv. Christine Frauscher, ÖAAB-Bezirksobmann Stefan Majer, Bürgermeister Wolfgang Moser

Langthaler, Gemeindeparteiobmann Martin Weinberger und Bezirksgeschäftsführer Gerhard Mark gratulierten.

### Rainbach

In Rainbach im Innkreis konnte Obmann Josef Eder in der Jahreshauptversammlung des ÖAAB auch ÖAAB-Generalsekretär Bezirksobmann NR-Abg. August Wöginger begrüßen. Bei der Neuwahl wurde Eder mit seinem Team mit 100 Prozent gewählt, der sich für das große Vertrauen bedankte.



Wechsel an der Spitze des ÖAAB St. Leonhard: Im Bild von links Altobmann Franz Haunschmid, der neue Obmann Thomas Wurm, Bezirksobmann Ernst Brandstetter

### Steinerkirchen

Auf der Jahreshauptversammlung des ÖAAB Steinerkirchen im Gasthaus D' Sunn Leitn legte Obmann GR Thomas Steinerberger nach einem kurzen Streifzug durch die Veranstaltungen des letzten Arbeitsjahres - zehn an der Zahl - seinen Schwerpunkt auf das 40-jährige Jubiläum des ÖAAB Steinerkirchen und bedankte sich mit einem Fotobuch bei „Gründungsvater“ Josef Peham, der auch einen Großteil der Fotos zur Verfügung gestellt hatte, und allen seinen Vorgängern. Anschließend konnten Parteiobmann Georg Eckmair, Bgm. Johann Auer und Obmann Steinerberger zahlreiche Mitglieder für ihre Treue zum ÖAAB ehren.

### Schönau

Auf der Jahreshauptversammlung des ÖAAB Schönau in der Tischlerei Aumeier wurde Klemens Moßbauer, MBA, einstimmig als Obmann wiedergewählt. Bürgermeister Herbert Haunschmied, ÖAAB-Bezirksobmann Kammerrat Ernst Brandstetter und Bezirksgeschäftsführer Gerhard Mark gratulierten dem alten und neuen Obmann an der Spitze der zahlreichen Gäste.

## ÖAAB als Partner für Betriebsräte und Personalvertreter

Kernaufgabe der ÖAAB-Landesleitung ist die aktive Unterstützung der Mitstreiterinnen und Mitstreiter in den Betrieben. Wir dürfen kurz das Angebot vorstellen und freuen uns über die Kontaktaufnahme.

### Das Angebot des ÖAAB Oberösterreich für Betriebsräte und ÖAAB-FCG-Ansprechpartner in den Betrieben:

\* Begleitung und Betreuung von Betriebsratswahlen (Workshop zur Vorbereitung, rechtliche Fragen, grafische Unterstützung, Drucksorten)

\* Service in Fachfragen und Interventionen (Rat und Hilfe in fast allen Lebenslagen)

\* Eigene „Betriebs-News“ per E-Mail zu gesetzlichen Neuerungen und aktuellen

Themen und Forderungen

\* Service-Infos zum Aushang am „Schwarzen Brett“ im Betrieb

\* Service-Vorträge vor Ort (Arbeitsrecht, Steuertipps, Pendler-Förderungen, Ältere Arbeitnehmer, u.v.m.)

\* mutierte Service-Broschüren zu unterschiedlichen Themen (Ältere Arbeitnehmer, Pendler, Steuertipps, Lehrlingsförderungen). Mehr dazu auf: [www.ooe-oeaab.at/download](http://www.ooe-oeaab.at/download)



### Die Ansprechpartner:

Mag. Max Oberleitner (Service)  
oberleitner@ooe-oeaab.at  
Tel: 0732 / 66 28 51 – 35

Ulrike Maschek (Betriebsarbeit)  
maschek@ooe-oeaab.at  
Tel. 0732 / 66 28 51 – 42



Mag. Max Oberleitner und Ulrike Maschek

**OÖ FAMILIEN BUND** **ERZIEHUNGS FALLEN 2014**

[www.erziehungsfallen.at](http://www.erziehungsfallen.at)

Elternbildungs-Vortragsreihe mit Starbesetzung

**André STERN**  
*Mein Kind kann das!  
Potentiale wecken und fördern.*  
MO, **13. Oktober**, 19.30 Uhr, Stadthalle / **WELS**

**Martina LEIBOVICI-MÜHLBERGER**  
*Kinder in der Wohlstandsgesellschaft -  
Fluch oder Segen?*  
DI, **21. Oktober**, 19.30 Uhr, Neues Rathaus / **LINZ**

**Silke DATZER**  
*Herausforderungen für Eltern von heute -  
und wie Sie diese meistern!*  
MI, **29. Oktober**, 19.30 Uhr, Star Movie Kino / **REGAU**

„Wie erziehen wir Kinder richtig? Die Experten bei unserer Elternbildungsvortragsreihe können Eltern und Pädagogen wertvolle Tipps zur Kindererziehung mitgeben“, sagt OÖ Familienbund Landesobmann LAbg. Mag. Thomas Stelzer.

**ELTERNBILDUNGSGUTSCHEINE**  
werden an der  
Abendkasse eingelöst!

**VORVERKAUFSKARTEN**  
sind in allen o.ö.  
Sparkassen erhältlich!

## Seminarangebot

Für ÖAAB-Mitglieder und Funktionäre kostenlos!

---

### "Das 1x1 des Arbeitsrechts"

**Donnerstag, 30. Oktober 2014, 18 bis 21 Uhr**

Die wichtigsten Grundlagen des Arbeitsrechts und Antworten auf die häufigsten im Alltag auftretenden Fragen. Mit dem Arbeitsrechtsexperten Mag. Dr. Klaus Mayr und AK-Vizepräsident Helmut Feilmair.

---

### "Tipps für Ältere Arbeitnehmer"

**Freitag, 28. November 2014, 16 Uhr**

Aktuelle Neuerungen für Ältere Arbeitnehmer und Informationen über wichtige AMS-Leistungen, Pensions- und Altersteilzeitmöglichkeiten. Mit Experten von AMS und PVA und ÖAAB-Generalsekretär NR August Wöginger.

Veranstaltungsort:  
ÖAAB-Landesleitung, Humboldtstr. 24, 4013 Linz

Information & Anmeldung:  
Marion Huemer, 0732/66 28 51 - 22,  
[huemer@ooe-oeaab.at](mailto:huemer@ooe-oeaab.at)



# Uni-Klinik auf Schiene: Gegen den Ärztemangel

LH Pühringer rechnet mit Start am 1. Jänner 2016

Die neue Uni-Klinik in Linz ist auf Schiene. Das Land Oberösterreich und die Stadt Linz gründen die Kepler Uni-Klinik, in die die Stadt das AKH und das Land die gespag-Häuser - Landes-Frauen- und Kinderklinik sowie die Landes-Nervenklinik Wagner Jauregg - einbringen.

„Die Uni-Klinik ist für ganz Oberösterreich von großer Bedeutung, sie ist ein wichtiger Schritt gegen

den drohenden Ärztemangel, auch im ländlichen Raum, sowie zur Absicherung der flächendeckenden medizinischen Versorgung auf Spitzenniveau“, betont Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer. Neben der Ausbildung neuer Ärztinnen und Ärzte wird die Uni-Klinik

auch fixer Bestandteil im oö. Gesundheitsnetz und in der Gesundheitsforschung und wird damit sowohl ein Versorgungskrankenhaus als auch ein Ort der Lehre und Forschung der oö. Medizin-Fakultät. Der Betrieb soll mit 1. Jänner 2016

aufgenommen werden. An der Gesellschaft beteiligt sich das Land mit 74,9 Prozent, die Stadt Linz mit 25,1.

## In die oö Spitalsstandorte wird kräftig investiert!

Seit drei Jahren läuft in Oberösterreichs Krankenhäusern eine erfolgreiche Strukturreform. Diese soll Angebote bündeln bei gleichbleibender Qualität der Leistungserbringung.

Trotz Einhaltung der Kostendämpfungspotenziale wurde in all den Jahren in zusätzliches Personal und in die Modernisierung der Spitäler investiert. „Wir haben nichts kaputt gespart, sondern kräftig investiert und weiterentwickelt“, sagt LH Josef Pühringer

mit Blickwinkel auf die oberösterreichische Spitalslandschaft. 2004 sei eine Modernisierungsoffensive gestartet worden, „zwischen 2004 und 2013 haben wir 1,95 Milliarden Euro in die heimischen Krankenhäuser investiert.“



## Vergünstigter Winterurlaub für ÖAAB-Mitglieder

... im **JUFA Altmal Hotel** in Grünau im Almtal.



Nach einer umfassenden Sanierung erstrahlt das Gerhard-Possart-Haus in Grünau im Almtal in neuem Glanz und wurde als JUFA Almtal Hotel neu eröffnet.

Es steht ein schönes Familienhotel zur Verfügung, das aktives Schierlebnis im Familienschigebiet Kasberg bietet.

**ÖAAB-Mitglieder erhalten das Angebot „Familienspaß am Kasberg“ mit einer Ermäßigung von - 10 Prozent!**

(Details auf <http://www.jufa.eu/jufa-almal-hotel/> > aktuelle Urlaubsangebote > Familienspaß)

Reservierungsanfragen und Buchungen mit ÖAAB-Ermäßigung bitte mit Hinweis auf „Familienspaß am Kasberg - ÖAAB“ per E-Mail an [tanja.lorenzi@jufa.eu](mailto:tanja.lorenzi@jufa.eu) richten (Infos auch unter 05/70 83 - 529)!



Impressum: MHV: Österreichischer Arbeiternehmerinnen- und Arbeitnehmerbund (ÖAAB), Landesgruppe Oberösterreich, 4013 Linz, Humboldtstraße 24, Telefon 0732/662851-0; E-Mail: [oeaab@ooe-oeaab.at](mailto:oeaab@ooe-oeaab.at), Web: [www.ooe-oeaab.at](http://www.ooe-oeaab.at); Redaktion: Landessekretär Wolfgang Brandstätter, LS-Stv. Mag. Max Oberleitner; Satz: Michael Kaltenberger; Anzeigen: Martina Dunzendorfer; Gestaltung: ÖAAB OÖ.; Hersteller: Trauner Drucke, Köglstraße 14, 4021 Linz; Fotos: ÖAAB, ÖVP, Bilderbox.

P.b.b.  
Erscheinungsort Linz  
Verlagspostamt 4020 Linz  
Zulassungsnr. GZ 022030509 S

### EIN ERSUCHEN DES VERLAGES AN DEN BRIEFTRÄGER

Falls Sie diese Zeitung nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit.

Name

Straße/Gasse

Haus-Nr./Stiege/Tür

Postleitzahl/Ort